

Israel-Gaza-Krieg: Dringende Notwendigkeit rationaler - nicht emotionaler - Reaktionen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Wenn ich auf den Anschlag vom 11. September 2001 und die verschiedenen Kriege zurückblicke, welche im Rahmen des Krieges gegen den Terror folgten, erinnere ich mich vor allem an die Geschlossenheit der Vereinigten Staaten und der Amerikaner nach den Anschlägen vom 11. September 2001 und an die Intensität der Emotionen, die dieser Anschlag hervorrief. Wie ich bereits erwähnt habe, wohnte und arbeitete ich zur Zeit des 11. Septembers in Manhattan. Ich erinnere mich noch genau an die Empfindungen, als ich sah, wie die beiden Gebäude im Süden Manhattans über 3000 amerikanischen Bürgern zusammenstürzten. Das Pentagon wurde angegriffen. Wochenlang konnte man in New York den Geruch der brennenden Trümmer, der Leichen und der Chemikalien riechen. Überall, an jeder Straßenecke, an jeder Straßenlaterne hingen Schilder verzweifelter Familien, die verzweifelt hofften, dass ihre vermissten Angehörigen irgendwie an Amnesie litten oder bewusstlos waren oder im Krankenhaus lagen, anstatt der schrecklichen Wahrheit, nämlich dass sie fast alle tot waren. Tatsächlich waren alle tot; die Vermissten lagen unter den Trümmern des World Trade Centers. Die Emotionen, die alle meine Bekannten und auch ich empfanden, waren geprägt von Wut, Schock, Trauma und dem Wunsch nach Rache. Und so kam es, dass die Regierung diese Emotionen als sehr reale menschliche Emotionen erfolgreich ausnutzte. Wir alle sahen Videos, die unsere Emotionen stark provozierten und aufrührten. Videos von Menschen, die aus dem World Trade Center sprangen, in der Hoffnung, einem Feuer zu entkommen, das sie verzehrte. Von Notrufen oder Anrufen bei Familien, die ihr Leben verloren haben, als die Gebäude auf sie fielen. Und natürlich löste dies enorme Mengen an Abscheu und Wut und den Wunsch nach Rache gegenüber den Verantwortlichen aus. Und die meisten Menschen fühlten dies, und die meisten Menschen fühlten es für eine lange Zeit. Deshalb gelang es der Regierung, die Amerikaner zur Zustimmung gegenüber sämtlichen Maßnahmen zu bewegen, die im Namen der Bestrafung oder Vernichtung der für diesen schrecklichen Anschlag verantwortlichen Personen ergriffen wurden. Das geschah in Form von mehreren Kriegen, der Einführung eines weltweiten Folterregimes, das nicht nur Waterboarding beinhaltete, sondern alle

möglichen anderen Techniken, die von den Vereinigten Staaten schon lange als Folter bestraft wurden, von Entführungsprogrammen, bei denen Menschen von den Straßen Europas entführt und nach Ägypten und Syrien und in andere mit den Vereinigten Staaten alliierte Länder zur Folterung geschickt wurden. Von prozessfreien Gefängnissen auf der ganzen Welt, auch in Bagram und Guantanamo, wo Menschen ohne Anklage inhaftiert wurden. Es gibt natürlich immer noch Menschen in Guantanamo, die nie wegen eines Verbrechens angeklagt oder verurteilt wurden und die dort seit 20 Jahren einsitzen. Es gab die abscheuliche, katastrophale Invasion im Irak. Kriege mit Regimewechseln überall auf der Welt. Und die Umgestaltung unserer eigenen Innenpolitik, die Einführung von Maßnahmen wie dem Patriot Act und der massenhaften NSA-Spionage sowie alle möglichen autoritären Projekte, die in die amerikanische Regierungsform eingedrungen sind und sie kontaminiert haben; all das wurde im Namen des Kampfes gegen und der Vernichtung der Täter dieses entsetzlichen Angriffs gerechtfertigt. Und ich denke, die meisten Amerikaner haben aus dem 11. September gelernt, dass viele Maßnahmen exzessiv, missbräuchlich, moralisch verwerflich oder zumindest kontraproduktiv waren. Am Ende besetzten wir Afghanistan 20 Jahre lang. Wir gaben Billionen von Dollar für diesen Krieg gegen den Terror aus. Und am Ende der 20 Jahre sind die Taliban einfach wieder an die Macht gekommen, als wäre nichts geschehen. Zehntausende Menschen, amerikanische Truppen, starben. Hunderttausende, wenn nicht Millionen in den Ländern, mit denen wir im Krieg waren, starben ebenfalls für sehr wenig Nutzen, für sehr wenig Fortschritt, der letztendlich erzielt wurde. Und die Lektion sollte lauten, dass unabhängig von der Grausamkeit dieses Angriffs, unabhängig davon, wie gerechtfertigt die Wut war, das Entscheidende ist, die Fähigkeit zu haben, mit Vernunft und nicht mit Emotionen die beste Vorgehensweise zu beurteilen, und vor allem einen Raum zu schaffen, in dem man über die beste Vorgehensweise diskutieren kann. Ich glaube, was mich damals am meisten gestört hat und was mich letztlich in den Journalismus trieb, war das repressive Klima, das nach dem 11. September entstanden war. Jeder, der die Politik der Regierung im Namen der Terroristenbekämpfung in Frage stellte, wurde sofort beschuldigt, ein Apologet des Terrorismus zu sein oder den Terrorismus zu unterstützen oder auf der Seite der Terroristen zu stehen. Ein unglaublich giftiges und ungesundes Umfeld, das die Fähigkeit zur Vernunft und zur Auseinandersetzung mit der Frage zerstörte - okay, selbst wenn diese Anschläge entsetzlich sind, selbst wenn sie völlig unmenschlich sind und die Wut darüber groß ist, selbst wenn das wahr ist, so bleibt doch die Frage, was die beste Handlungsweise ist und ob wir eine Rolle bei der Schaffung des Klimas gespielt haben, das so viele Menschen zu einem Anschlag auf die Vereinigten Staaten veranlasst hat oder nicht. Natürlich war der 11. September nicht der erste Terroranschlag gegen die Vereinigten Staaten. Ein paar Jahre zuvor gab es einen ersten erfolgreichen Anschlag auf das World Trade Center, der natürlich nicht an den 11. September heranreichte. Überall in der muslimischen Welt gab es Anschläge gegen die US-Streitkräfte im Libanon, in Somalia und an allen möglichen anderen Orten. Es herrschte ein unglaublicher Hass auf die Vereinigten Staaten, der schließlich in den Anschlägen vom 11. September 2001 gipfelte, und es dauerte Jahre, bis der Raum geschaffen wurde, in dem man sagen konnte: Handeln wir in irgendeiner Weise, wenn wir uns in diesen Teilen der Welt einmischen, wenn wir das Land von Menschen besetzen, wenn wir uns mit

unserer Politik in dieser Region in ihr Leben einmischen und es kontrollieren oder wenn wir Gewalt gegen sie anwenden, die zu Antiamerikanismus geführt hat? Keine dieser Debatten war zulässig. Und ich denke, eine Lehre aus dem 11. September besteht in der Erkenntnis, dass vieles von dem, was getan wurde und was die meisten von uns in der Zeit nach dem 11. September aus Wut und Zorn, aus blindwütiger Empörung und aus dem Wunsch nach Rache unterstützt haben, sich bestenfalls als ziemlich unangebracht erwiesen hat. Und dass es im Falle eines Krieges, wenn die Emotionen am stärksten sind, äußerst wichtig ist, Raum für eine zulässige Debatte, für zulässige Fragen zu schaffen. Es ist schon seltsam, dass, als die russische Invasion in der Ukraine stattfand und es für die Vereinigten Staaten an der Zeit war, sich in diesen Krieg einzubringen – obwohl der Versuch unternommen wurde, die Debatte zu unterdrücken, die Debatte oder den Dissens zu unterdrücken, jeden, der das in Frage stellte, als russischen Agenten zu betrachten, so wie jeder, der den Krieg gegen den Terrorismus in Frage stellte, auf die Seite der Terroristen gestellt wurde – es immer noch die Möglichkeit zur Debatte gab. Ich habe in den Tagen, Wochen und Monaten nach dem Einmarsch in die Ukraine und der Beteiligung der USA an diesem Krieg viele Sendungen produziert, in denen ich den Krieg in Frage gestellt habe, in denen ich mich dagegen ausgesprochen habe, in denen ich ihn angeprangert habe, und natürlich wurde mir vieles vorgeworfen. Aber damit muss man sich abfinden, wenn einem etwas vorgeworfen wird. Es gab zumindest einen gewissen Spielraum zur Hinterfragung, auch wenn es nicht viel war. Ich glaube, es gab sogar noch mehr Raum, als es um den Krieg gegen den Terror ging. Es gab viele Menschen, die gegen den Irak-Krieg waren. Nach den ersten paar Wochen lehnten einige sogar den Patriot Act ab. Doch wenn es nicht um unsere Kriege, sondern um Israel geht, scheint es, als gäbe es noch weniger Raum zum Hinterfragen. In der Tat haben die Leute das Wochenende mit der Suche nach Personen verbracht, die auch nur ein wenig von der Norm abweichen, um sie zu beschuldigen, sie stünden auf der Seite der Hamas oder rechtfertigten diese schrecklichen Massaker, die Kämpfer der Hamas absichtlich an Zivilisten verübten. Und ich denke, als Erstes muss man feststellen, dass es in Wirklichkeit praktisch niemanden gab, der Massaker an Zivilisten gegen israelische Bürger verteidigte. Es war nicht so, dass es niemanden gab, man kann immer Leute finden, die irgendeine Position vertreten. Aber mit Sicherheit hat niemand an der Macht, nicht nur in den Vereinigten Staaten oder im Westen, die Gräueltaten verteidigt oder gerechtfertigt oder abgemildert, die von einigen dieser Leute begangen wurden, die in Israel einmarschiert sind, nicht etwa, weil sie Polizeistationen oder Militärbasen angegriffen haben, wie es einige von ihnen taten, die im Allgemeinen als legitime Ziele gelten, sondern weil sie beispielsweise eine Rave aufsuchten, auf dem eine große Anzahl junger Leute in ihren Zwanzigern eine nächtelange Party feierten, und sie dann einfach erschossen, massakrierten. Wir wissen nicht, wie viele. Es gibt viele Behauptungen und Kriegshandlungen, die in Umlauf gebracht werden, für die es keine Beweise gibt. Es werden Dinge wie Massenvergewaltigungen unterstellt. Aber dafür haben wir nicht wirklich Beweise gesehen. Es wurden eindeutig schreckliche Gräueltaten begangen, und jeder, den ich gehört habe, ist zumindest überwiegend gegen dieses Vorgehen und findet es moralisch verwerflich, denn selbst wenn man der Meinung ist, dass die Palästinenser berechnete Beschwerden haben, muss man die Grenze zum grundlegenden Humanismus ziehen. Man

kann niemals die absichtliche Tötung von Zivilisten billigen. Ich denke, es gibt sogar einen wichtigen Unterschied zwischen Gewalttaten, die wahrscheinlich den Tod von Zivilisten zur Folge haben, und solchen, die man trotzdem durchführt. Das geschieht bei jedem Krieg. Denken Sie daran, dass die Vereinigten Staaten in Bagdad „Shock and Awe“ angewendet haben. Man konnte Bagdad beobachten und sehen, wie überall in der Stadt riesige Bomben explodierten. Der ausdrückliche Zweck war es, die Bevölkerung zu terrorisieren und zur Unterwerfung zu zwingen, sie mit Shock and Awe zu einer Kapitulation zu zwingen und sie glauben zu lassen, sie sei hilflos. Und offensichtlich wusste die Regierung der Vereinigten Staaten, dass eine große Zahl von Zivilisten durch diese Bomben sterben würde. Und das taten sie auch. Und der Krieg in der Ukraine zeigt das auch. Jeder weiß, dass die Hamas, wenn sie Raketen auf Israel abschießt, auf den Einschlag in eine Polizeistation oder einen Militärstützpunkt hofft, aber die Wahrscheinlichkeit, dass sie zivile Ziele treffen, ist groß, und sie tun es trotzdem. Wenn Israel massive Bomben auf einen der am dichtesten besiedelten Orte der Erde, den Gazastreifen, abwirft, wissen sie natürlich, dass sie eine große Zahl von Zivilisten in Gaza töten werden. Das war jedes Mal der Fall, und dennoch tun sie es auch heute noch. Es besteht immer noch ein Unterschied zwischen dem, was man als Kollateralschäden bezeichnen könnte, und der Tatsache, dass an einem Ort, an dem man sofort sieht, dass dort nur Zivilisten sind, wie bei einem Tanzfestival oder einem Rave, Menschen niedergeschossen werden. Es muss immer noch eine moralische Grenze geben, die man ziehen kann, und die niemand mit Recht überschreiten darf, so wie es viele der Militanten getan haben, die nach Israel eingedrungen sind. Und ich glaube nicht, dass irgendjemand das mit gutem Gewissen rechtfertigen kann. Und die Realität ist, dass fast niemand dies getan hat. Die einzige Person, die ich gesehen habe, die diesen Gedanken äußerte, war ein Teilnehmer einer Demonstration in New York City, einer pro-palästinensischen Demonstration, die von der DSA, den Democratic Socialists of America, unterstützt wurde. Es war ein einzelner Redner. Keiner kennt den Namen der Person. Sogar Leute, die an dieser Demonstration teilnahmen, sprachen sich dagegen aus und sagten, dass sie sich davon distanzieren würden. Es gab eine Menge Leute, die ihre Unterstützung für die palästinensische Bevölkerung zum Ausdruck brachten, ohne die Taten der Hamas zu rechtfertigen. Und die Tatsache, dass wir diese Person beobachteten, sie suchen und vorhalten mussten, zeigt, wie schwierig es war, Personen zu finden, die tatsächlich die schlimmsten Elemente der Hamas, die schlimmsten Aktionen der Hamas unterstützten. Es wird jedoch bewusst versucht zu suggerieren, dass, wenn man nicht zu 100 % mit den Taten Israels einverstanden ist, dass diese Taten gerechtfertigt sind und alles, was die Palästinenser tun, ungerechtfertigt ist, dass die Israelis die aufrechten, moralisch überlegenen Menschen sind und die Palästinenser Tiere sind, die keinen menschlichen Wert haben, es sei denn, man ist bereit, im Wesentlichen den Vorwurf zu ertragen, Handlungen zu unterstützen, die man eigentlich aktiv anprangert.

Das ist die Person, von der ich glaube, dass die Leute sie auftreiben könnten. Und noch einmal: Die Tatsache, dass die Leute auf diese Person verweisen müssen, die niemand kennt,

die keine Macht hat, die kein gewählter Beamter war, die kein Ansehen in den Medien hat, zeigt, wie marginalisiert diese Ansicht war.

Sprecher: Als die Palästinenser den Zaun durchbrachen [Rufe und Beifall]. Und wie Sie vielleicht gesehen haben, gab es eine Art Rave oder Wüstenparty, bei der sie sich prächtig amüsierten, bis der Widerstand in elektrifizierten Drachenfliegern kam und mindestens ein paar Dutzend Hipster mitnahm. Aber ich bin mir sicher, dass es ihnen gut geht, auch wenn die New York Post das Gegenteil behauptet.

Glenn Greenwald (GG): Nein, offensichtlich geht es ihnen nicht gut. Wir alle haben die Videos gesehen, in denen die Leichen von Menschen auf dem Boden liegen, weil sie von den Kräften, die in Israel einmarschiert sind, erschossen wurden. Und vielleicht gab es zwei oder drei Leute oder vier Leute, die ihre Zustimmung in dieser Menge zum Ausdruck brachten. Aber das war eine abstoßende Haltung, die jeder, den ich kenne, einschließlich derer, die seit langem Kritiker Israels oder Unterstützer der palästinensischen Sache sind, ablehnte. Die Vorstellung, dass die Unterstützung der israelischen Regierung oder der Regierung Biden, wenn man sie in Frage stellt, irgendwie bedeutet, dass man ein Befürworter der schlimmsten Taten der Hamas ist, ist genauso intellektuell unredlich, genauso manipulativ und genauso darauf ausgerichtet, abweichende Meinungen zu unterdrücken, wie diejenigen, die behaupten, dass die Gegner des Irakkriegs für Saddam Hussein waren. Oder dass Menschen, die den Krieg gegen den Terror in Frage stellten, auf der Seite von Al-Qaida stünden, oder dass Menschen, die sich gegen die US-Unterstützung für die Ukraine aussprechen, Anhänger Putins seien. Das ist alles Teil der gleichen Taktik. Darauf sollten Sie nicht hereinfliegen und das sollten Sie nicht tolerieren, wenn Sie auch nur ein minimal intellektuell ehrlicher Mensch sind. Nun verstehe ich wiederum, dass diese Videos, die die Menschen am Wochenende zu sehen bekamen, all diese Behauptungen über Gräueltaten an Israelis, offensichtlich eine große Wut und ein großes Unwohlsein hervorgerufen haben, nicht nur in Israel, sondern auch im Ausland, bei Menschen, die sich Israel verbunden fühlen. Und in den Vereinigten Staaten gibt es viele Menschen, die eine Affinität zu Israel empfinden. Es sind nicht nur amerikanische Juden, sondern auch evangelikale Christen, die viel politische Macht ausüben und die sich aus religiösen oder kulturellen Gründen Israel verbunden fühlen. Aber es gibt auch das außenpolitische Establishment, die Neocons und die Militaristen, die Israel als einen wichtigen militärischen Verbündeten der Vereinigten Staaten sehen und immer gesehen haben. Die Energie und die Emotionen, die dieses Thema umgeben, sind also sehr ausgeprägt, und es gibt nicht viele Personen, die im Moment irgendwelche Hinterfragungen hören wollen. Meines Erachtens ist es sehr wichtig, vorsichtig zu sein, aber nicht darauf zu verzichten, die Fragen zu stellen oder die Punkte anzusprechen, die ich für angebracht halte. Als ich mir überlegte, wie ich heute Abend auftreten und über diesen Krieg sprechen sollte, ging ich zurück und sah mir das Video an, das ich unmittelbar nach dem Einmarsch der Russen in der Ukraine gemacht hatte, als so ziemlich das Gleiche passierte. Den ersten Tag oder die ersten beiden Tage verbrachten wir damit, mit Bildern von russischer Gewalt gegen Ukrainer bombardiert zu werden, die ukrainische Zivilisten zeigten, die weinten, trauerten,

schluchzten, die Art von Bildern, die wir fast nie sehen, wenn die USA in Kriege verwickelt sind. Wir sehen fast nie Interviews mit den Opfern unserer Bomben oder unserer Drohnen, wenn es sich um unschuldige Menschen handelt. Aber man sieht, wie die US-Regierung, sobald die Zeit für einen Krieg gekommen ist, zur Unterstützung dieses Krieges aufruft. Und so wurden die Leute einfach mit Videos überschüttet. Und als anständiger Mensch, der sich Videos von ukrainischen Frauen anschaut, die über den Tod ihrer Kinder weinen, oder als vernünftiger Mensch, wird man natürlich emotional berührt sein. Aber das darf nicht bedeuten, dass die Beteiligung des eigenen Landes an diesem Krieg nicht in Frage gestellt oder gar abgelehnt werden darf, wonach man der Unterstützung russischer Gewalt oder der Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid der Menschen beschuldigt wird, denn es gibt ständig Kriege in allen Teilen der Welt. Und natürlich muss man auch sagen können: Ich finde, meine Regierung sollte sich nicht an diesem Krieg beteiligen, oder ich denke, dieser Krieg ist komplizierter als das Moralstück, das uns hier vorgesetzt wird. Und so ging ich zurück und schaute mir an, was ich am Tag nach der russischen Invasion zu vermitteln versuchte, wohl wissend, dass die gleiche Art von Propaganda, die gleiche Art von emotionaler Intensität umgehend bei uns ankommen wird, wenn es zu dem kommt, was jetzt ein Krieg zwischen Israel und Gaza ist. Ich möchte Ihnen nur ein wenig von dem zeigen, was ich versucht habe mitzuteilen, weil ich denke, dass es so unglaublich relevant für die heutige Situation ist und wie wir über diesen Krieg denken sollten, an dem nicht nur Israel und Gaza beteiligt sind, sondern auch die Vereinigten Staaten und viele andere Länder. Lassen Sie mich Ihnen ein paar Auszüge zeigen, und zwar vom 24. Februar 2022. Es war also die Nacht oder der Tag nach der russischen Invasion.

GG im Video: Der Ausbruch eines neuen Krieges ist immer eine besonders schreckliche Episode. Das ist einfach immer so. Und genau aus diesem Grund reagieren wir sehr emotional auf den Ausbruch eines neuen Krieges. Denn das bedeutet in der Regel, dass eine große Anzahl von Menschen, unschuldige Zivilisten, ihr Leben verlieren werden. Bomben fallen, zerstören Städte, zerstören alte Bauwerke, zerstören Leben, verursachen Tausende oder Hunderttausende, manchmal Millionen von Vertriebenen; wem auch immer wir die Schuld an diesem Krieg geben, und wir haben natürlich eine Menge intensiver Emotionen gegenüber diesem Land, Wut und Zorn und den Wunsch nach Rache. Und umgekehrt werden wir ein enormes Maß an Sympathie und den Wunsch verspüren, demjenigen zu helfen, ihn zu schützen und zu verteidigen, den wir als Opfer betrachten. Das ist für jeden normalen, gesunden, ausgeglichenen Menschen in einer Zeit extrem hoher Emotionen normal. Und ich denke, wir müssen uns dessen aus zwei Gründen bewusst sein. Der erste Grund besteht in dem Zustand starker Emotionen, der zwangsläufig zu einer Verringerung der Denkfähigkeit führt. Wenn wir auf etwas mit intensiven Emotionen reagieren, wird unsere Fähigkeit, mit Rationalität auf die Situation zu reagieren und sie zu analysieren, von der Intensität dieser Emotionen verdrängt, selbst wenn diese Emotionen berechtigt sind. Vor allem dann, wenn diese Emotionen berechtigt sind, wie es bei den derzeitigen Ereignissen zwischen Russland und der Ukraine zweifellos der Fall ist. Es spielt keine Rolle, ob die Emotionen zutreffend sind oder nicht. Das bloße Vorhandensein intensiver Emotionen bedeutet, dass wir, zumindest

für den Moment, unsere Fähigkeit verlieren, Ereignisse zu bewerten und mit Vernunft und Rationalität einzuschätzen, wie wir darauf reagieren sollten. Wir sollten uns jedoch bewusst sein, wie wir reagieren, wenn unsere Gehirne mit starken Emotionen überflutet werden, wenn unsere Emotionen Teil einer kollektiven Reaktion sind, die umso intensiver ausfällt, als wir soziale und politische Tiere sind und uns von den Emotionen der anderen ernähren. Je mehr wir also alle gemeinsam intensive Emotionen empfinden, desto intensiver werden die Emotionen. Es ist wichtig zu erkennen, was das für unser Denkvermögen bedeutet, d. h. unsere Fähigkeit oder unsere Bereitschaft, über Angelegenheiten rational und vernünftig zu urteilen, im Gegensatz zu unseren Emotionen. Wir befinden uns in einem verminderten Zustand der Vernunft, wenn wir auf Dinge emotional reagieren. Und deshalb lässt sich bei Ereignissen wie diesem ein Vergleich mit anderen Kriegen oder Ereignissen anstellen. Schauen Sie sich zum Beispiel den 11. September an: In den Tagen nach dem 11. September stimmten wir alle in Bezug auf verschiedene Ideen, Emotionen und Reaktionen überein, die einen Monat später, zwei Monate später, ein Jahr später und 20 Jahre später von vielen von uns, die diese Emotionen von damals verinnerlicht hatten, neu bewertet und als fehlgeleitet angesehen werden. Es steht außer Frage, dass wir in einer Woche, einem Monat oder einem Jahr anders über diese Ereignisse denken werden, als wir es jetzt können.

GG: Deshalb bin ich der Meinung, dass dies in großem Umfang zu beobachten ist. Offensichtlich haben Sie das in Israel erlebt, aber auch in den Vereinigten Staaten ist es zu beobachten. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie viele Menschen ich gesehen habe, Konservative und Liberale, Republikaner und Demokraten, zwischen denen es wirklich kaum Unterschiede oder Meinungsverschiedenheiten gibt, auch wenn viele Leute versuchen, das zu behaupten. In Wirklichkeit sind sich die überwältigende Mehrheit der amerikanischen etablierten Politiker und die große Mehrheit der Menschen in beiden Parteien in der Unterstützung Israels genauso einig wie in diesem Moment in der Unterstützung der Ukraine, als Russland einmarschierte. Es gibt Orte auf der Welt, die die Angelegenheit ganz anders sehen. In der arabischen Welt sind Tausende, Zehntausende oder Hunderttausende von Menschen auf der Straße, um ihre Solidarität mit den Palästinensern zum Ausdruck zu bringen. Und wenn man diesen Medien und diesem Diskurs ausgesetzt ist, würde man ganz anders denken. Aber die Realität ist, dass es eine Einheit von Gedanken und Emotionen gibt, was manchmal gerechtfertigt ist, aber es schafft auch die Gefahr, dass wir, weil wir Stammeswesen sind, weil wir soziale und politische Tiere sind, und besonders jetzt mit den sozialen Medien, wo wir uns von denselben kollektiven Vorstellungen ernähren und niemand beiseite geschoben werden will, niemand ausgeschlossen werden will, gesellschaftliche Verachtung eine große Strafe für soziale Tiere ist, es besteht die Gefahr, dass wir von diesen Emotionen mitgerissen werden: Ich bin so wütend auf die Palästinenser, auf diese Hamas-Monster, dass ich bereit bin, den Gazastreifen in einen Parkplatz zu verwandeln, ohne Rücksicht auf die Folgen, die das für die ganze Welt hätte, auf die humanitäre Katastrophe, die das auslösen würde. Und ich denke, es ist wichtig, einen Schritt zurückzutreten und den Verstand zu gebrauchen und nicht nur seine Emotionen, denn es gibt so viele Beispiele, bei denen uns diese Emotionen in die Irre geführt haben.

GG: Vielen Dank, dass Sie sich diesen Ausschnitt aus System Update angesehen haben, unserer Live-Sendung, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Ostküste exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

END